



Achtsam am Berg
Rispetta la montagna
Respetea la montes
Respect the mountain



Trinkwasser sparen leicht gemacht

Kleine Tipps mit
großer Wirkung für
touristische Betriebe

IDM Südtirol / Landesabteilung Natur, Landschaft
und Raumentwicklung



Inhalt

| | |
|--|----|
| 1. Vademecum | 3 |
| 2. Praktische Tipps zum Wassersparen – hands on! | 5 |
| 2.1 Trinkwasser | 5 |
| 2.2 Im Badezimmer | 8 |
| 2.2.1 Ausgebadet | 8 |
| 2.2.2 Abgetaucht | 10 |
| 2.2.3 Am stillen Örtchen | 10 |
| 2.3 Mit allen Wassern gewaschen | 12 |
| 2.4 Über den Tellerrand geschaut | 13 |
| 2.5 Grüner Daumen | 14 |
| 3. Zu guter Letzt... | 17 |
| 4. Quick Wins | 18 |
| 5. Quellen | 20 |

! Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Leitfaden auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen und personenbezogene Wörter gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.



1. Vademecum

NICHT NOCH EIN BEGLEITHEFT!

Doch weit gefehlt! Diese kurzen Seiten...

- ...helfen, unsere wunderschöne Heimat zu schützen
- ...sparen bares Geld und
- ...bringen auch noch einen Wettbewerbsvorteil.

Wie das geht? **Ganz einfach: indem wir Wasser sparen.**

Wussten Sie schon, dass...



...wer sich für das Wasser aus der Leitung entscheidet, die Umwelt schont (weniger Müll und CO₂-Ausstoß) und Geld spart: Drei Liter Mineralwasser kosten im Durchschnitt einen Euro – dafür bekommt man in Bozen etwa 1.000 Liter Leitungswasser! Natürlich unterliegen dieser Zahlen immer einer Entwicklung - niemand weiß wieviel Wasser in 20 Jahren kostet. Doch egal ob Flaschen- oder Leitungswasser – beides muss sparsam eingesetzt werden!

Quelle: <https://www.seab.bz.it/de/privathaushalte/bozner-wasser>

Egal ob großes **Hotel mit Wellnessanlage, Restaurant, Campingplatz oder eine Schutzhütte**: dieses Heft ist für Sie!

Wir fassen kurz zusammen, in welchen Bereichen Wasser gespart werden kann, welche schnell umsetzbaren und langfristigen Lösungen es gibt und auch wie Sie mit Gästen und Mitarbeitenden über das Thema Wasser sparen ins Gespräch kommen können.

Dass dieses Thema immer wichtiger wird, zeigen nicht nur Studien aus Südtirol, die die Wasserverfügbarkeit zunehmend als problematisch beurteilen, sondern auch die Experten aus Südtirol, die in diesem Heft zu Wort kommen. Sie alle sehen Wasser sparen als zentrale Aufgabe!

„Wir müssen zwei Aspekte unterscheiden. Einmal den technischen Aspekt, der neue Technologien beinhaltet und auch darin besteht, bereits bestehende Standards umzusetzen. Zum anderen auch den prozessualen Aspekt, also das anhaltende Überprüfen bestehender Abläufe in allen Bereichen, auch in der Gäste-Kommunikation.“

Klaus Schmidt
Leiter der HGV-Unternehmensberatung





„Und es geht auch darum aufzuzeigen, wohin wir uns die nächsten Jahre entwickeln müssen, gemeinsam, denn es geht nur gemeinsam.“

Brigitte Zelger
Inhaberin Hotel Pfösl (Gemeinde Deutschnofen)



Touristische Betriebe haben hier Vorbildfunktion und sollen darin bestärkt werden, ganz lebenspraktisch Wasser und damit auch Geld zu sparen. Besondere Herausforderungen kommen dabei auf die Schutzhütten zu, die selten an das Trinkwassernetz angeschlossen sind. In der heutigen Zeit bringt Ressourcen schonen aber nicht nur finanzielle Vorteile. Vor allem Gäste achten zunehmend darauf, welche Betriebe hier positiv voran gehen.

Im **Sustainable Travel Report von 2022** geben 90% der Verbraucher an, nach nachhaltigen Optionen zu suchen und diese sind auch bereit für ein nachhaltiges Angebot im Schnitt 38% mehr auszugeben.

Dieses Heft ist ein kurzer Ausflug in die Welt des Wassers.

Quelle: <https://globalnews.booking.com/download/1161485/booking.comsustainabletravelreport2022final.pdf>

DIE WICHTIGSTEN ERKENNTNISSE DES HEFTES:

- Ganz konkrete **Handlungsempfehlungen**;
- schnell und langfristig umsetzbare **Maßnahmen**;
- Experten aus und um Südtirol liefern **Hinweise und Hintergrundinformationen**;
- konkrete **Anlaufstellen und Querverweise** zum weiteren Informieren.

Keine Zeit?

Alle Maßnahmen, die Sie **morgen schon umsetzen können**, fassen wir Ihnen auf Seite 18 zusammen.

Achtsam am Berg

Hier können Sie unseren Leitfaden zum Projekt *Achtsam am Berg*, mit Anleitungen und Hinweisen zur Umsetzung von Maßnahmen hinsichtlich eines achtsameren Umgangs mit der Natur in Südtirol, anfragen.



www.klimaland.bz/initiativen/respectthemountain/

Zusätzlich gibt es Kontaktinformationen von Stellen, die auf der Reise hin zu einem wassersparenden Betrieb helfen können.

Außerdem haben wir in diesem Heft QR-Codes eingefügt. Diese **QR-Codes** führen Sie zu vertiefenden Videos, Interviews, Berichten, Broschüren und Kartenmaterial.

Wir wünschen eine aufschlussreiche Lektüre und guten Durst!

2. Praktische Tipps zum Wassersparen – hands on!

„Vieles ist uns in der Vergangenheit gut gelungen, um die Landschaft in Südtirol zu erhalten. Heute ist es zunehmend wichtig, dass wir wachsam bleiben. Das Wichtigste ist, die Qualität des Wassers, die wir haben, zu bewahren.“

Franco Capraro
Ehemaliger Präsident CAI Alto Adige



Wasser lässt sich in vielen Bereichen einsparen. Wir haben die wichtigsten Spartipps zusammengefasst und in Bereiche unterteilt. Eines ist jedoch klar: Wasser sparen ist in Südtirol keine Kür mehr, sondern Pflicht, wenn wir unseren wunderschönen Flecken Erde erhalten wollen.

2.1 Trinkwasser

Das Wasser, das in Südtirol aus den Leitungen fließt, hat hohe Trinkwasserqualität. Da unser Leitungswasser gleichsam Trinkwasser und ein knappes Gut ist, muss es mit Bedacht verwendet werden.

! Wussten Sie schon, dass...

...unser Trinkwasser laufend und in regelmäßigen Abständen anhand strenger Qualitäts- und Hygienestandards geprüft wird?

Da touristische Betriebe direkten Kontakt zu den Besuchern haben, fungieren sie als Multiplikatoren für das Thema Trinkwasser und haben Vorbildfunktion. Wird die Sichtbarkeit dieses Themas im Betrieb erhöht, kann das eine positive Auswirkung auf das Image haben und eine Differenzierung schaffen.

„Wasser ist ein Lebensmittel. Und mit diesem Respekt sollte man es auch behandeln.“

Harald Kraler
Obmann der Südtiroler Heizungs- Lüftungs- und Sanitärtechniker im LVH





Zum Beispiel ist eine frisch gefüllte Wasserkaraffe im Zimmer oder Apartment mit Gläsern nicht nur eine nette Aufmerksamkeit. Zusammen mit einem entsprechenden Hinweis, wie im Projekt *Achtsam am Berg* vorgeschlagen, können Gäste sensibilisiert werden, auf Flaschenwasser zu verzichten und einen weiteren Pluspunkt von Südtirol hervorheben: die gute Qualität des Trinkwassers aus der Leitung.

Ebenso kann Wasser aus der Leitung im Gastronomiebereich den Einsatz von Flaschenwasser ersetzen, und somit Transportwege und Entsorgung der Flaschen vermeiden, und zusätzliche Kosten sparen.

Es sollte selbstverständlich sein, dass Gäste Leitungswasser als Trinkwasser bestellen können und Gastbetriebe dieses selbstbewusst anbieten.



Achtsam am Berg – Wasserkaraffe und dazugehöriger Aufsteller – © Seiser Alm Marketing

Toolbox zur Nachhaltigkeitskommunikation

Wie und wo können Sie Gäste über Ihr nachhaltiges Engagement informieren? Diese Plattform bietet Ihnen ein umfangreiches Set an Hilfsmitteln für eine erfolgreiche Nachhaltigkeitskommunikation.



www.idm-suedtirol.com/de/unsere-leistungen/nachhaltigkeit/toolbox-nachhaltigkeitskommunikation

Umfragen zeigen, dass der Gast durchaus bereit ist, für hochwertiges Trinkwasser aus der Leitung auch zu bezahlen. Eine transparente Kommunikation des Angebotes von Leitungswasser im Gastbetrieb, falls gegeben mit Angabe des Preises, kommt beim Verbraucher gut an. Hierzu gibt es auch eine hilfreiche Anleitung von *Achtsam am Berg*.

„Heimliche Klimaschützer trinken Leitungswasser!“

Gunde Bauhofer
Geschäftsführerin Verbraucherzentrale Südtirol



Refill your bottle – © Brixen Tourismus Genossenschaft

Wieder verwenden statt verschwenden – nachhaltige, wiederauffüllbare Trinkflaschen liegen nicht nur im Trend. Mit dem Logo von *Achtsam am Berg* auf den Flaschen, wird eine weitere Platzierung des Themas und ein bedachter Umgang mit Wasser geschaffen. Ein schönes Beispiel ist hier auch die Aktion “Refill your bottle” aus Brixen.

Wenn Gästen aber auch den Mitarbeitern (z.B. personalisiert mit Namen des Mitarbeiters zur Nutzung während der Arbeit) wiederverwendbare Trinkflaschen zur Verfügung gestellt werden, können Plastikflaschen reduziert werden.

Unterwegs kann der Gast wiederverwendbare Trinkflaschen, am besten aus Edelstahl, bequem an den zahlreichen Trinkwasserauffüllpunkten und -brunnen befüllen. Ein Hinweis auf die digitale Übersicht der Auffüllpunkte steigert die Sichtbarkeit des Themas und macht es den Gästen einfacher in der Anwendung.

Refill Südtirol - Alto Adige

Unter untenstehendem Link finden Sie verschiedene Auffüllpunkte. Da, es sich hier um ein Community-Projekt handelt, entwickelt sich dieses Mithilfe vieler weiter. Jeder, der Informationen und Inhalte zur Verfügung stellt, solche Inhalte ändert, korrigiert, ergänzt oder aktualisiert, trägt dabei selbst die Verantwortung für die Richtigkeit seiner Angaben.

www.refill.bz.it



Logo Refill Südtirol-Alto Adige – © Dachverband für Natur- und Umweltschutz



Seiser Morgenbote

22. März - Weltwassertag

...hinzuweisen, beschlossen die UN 1993 den 22. März als Weltwassertag...
 ...Wassers gefeiert, als auch auf die anhaltende Wasser- und Sanitärkrise hingewiesen...
 „Gemeinsam schneller zum Ziel“ („Accelerating Change“) soll die Wichtigkeit nationaler...
 it in Bezug auf die Einhaltung des Sustainable Development Goal 6 in den Fokus gerückt...
 die UN den Willen, bis 2030 sauberes Wasser und Sanitärversorgung für alle Menschen zu...
 währleisten – der Zugang zu Wasser soll kein Privileg sein.

Wussten Sie, dass unser Leitungswasser...

- ...direkt aus der Natur kommt?**
Es gibt über 2000 Trinkwasserquellen, die regelmäßig geprüft werden.
- ...die Umwelt schützt?**
Die Verwendung von Leitungswasser vermeidet Verpackungen und Transportwege
- ...ein begrenztes Gut ist?**
Ein sorgsamer Umgang damit verhindert einen unnötigen Verbrauch
- ...die Gesundheit fördert?**
Ein menschlicher Körper braucht mindestens 1,5 Liter Wasser täglich

Ihre mitgebrachte Wasserflasche können Sie nicht nur beim Wasserhahn auffüllen.
 In der gesamten Dolomitenregion gibt es überall gekennzeichnete Trinkwasserbrunnen,
 die Sie für eine Erfrischung unterwegs nutzen können.

Jede neu gekaufte Einwegflasche bedeutet Müll! Durch die Verwendung von Mehrweg-
 Trinkflaschen können wir gemeinsam gegen das weltweite Plastikmüll-Problem
 kämpfen. Verzicht auf Plastikflaschen und genießen Sie unser frisches Leitungswasser!

Q.v. Wolkenstein Platz-6 | 39040 Seis am Schlösschen
 info@seis.it | www.seis.it

Seiser Alm Morgenbote – © Seiser Alm Marketing

Neben den Hinweisen auf dem Zimmer oder der Information beim Einchecken, sollten Gäste auf diversen Kommunikationskanälen über unser gutes Leitungswasser informiert werden (z.B. mittels Morgenpost, Zimmermappe, Onlinemedien, in der Buchungsbestätigung, usw.).

Südtiroler Trinkwasser aus der Dolomitenregion Seiser Alm
 Rein. Natürlich. Frisch. Kostbar.
 Das Quellwasser in der Dolomitenregion Seiser Alm wird regelmäßig geprüft und hat höchste Trinkwasserqualität.

Acqua potabile dell'Alto Adige della regione dolomitica Alpe di Siusi
 Pura. Naturale. Fresca. Preziosa.
 L'acqua di sorgente della regione dolomitica Alpe di Siusi viene regolarmente controllata, è potabile e vanta una qualità altissima.

South Tyrolean drinking water from the Dolomites region Seiser Alm
 Pure. Natural. Fresh. Precious.
 Spring water in the Dolomites region Seiser Alm is regularly tested. It's potable and of a high quality.

Plakat für Betriebe zum Thema Trinkwasser – © Seiser Alm Marketing

Wussten Sie schon, dass...

...das meiste Trinkwasser im Bad verbraucht wird? 50 Liter am Tag verwenden wir im Schnitt für Baden, Duschen und Körperpflege. 45 Liter werden für die Toilettenspülung verbraucht. Zusammen ist das mehr als in allen anderen Lebensbereichen zusammen. Das Einsparpotenzial ist riesig!

Quelle: www.wien.gv.at/wienwasser/verbrauch.html

2.2 Im Badezimmer

2.2.1 Ausgebadet

Untersuchungen zeigen, dass beim Duschen weniger Wasser verbraucht wird als beim Bad in der Badewanne. Zudem wird bei einem Bad in der Wanne oder im Whirlpool deutlich mehr Energie verbraucht.

Natürlich spielen hier einige Faktoren eine wichtige Rolle, nicht nur die Duschzeit, sondern auch die Größe des Duschkopfes oder der Druck sind entscheidend. Es ist schwierig pauschale Aussagen zu machen – es lohnt immer die Rücksprache mit dem Sanitärtechniker des Vertrauens.

Wenn zusätzlich Spar-Armaturen in den Duschen verbaut werden, kann der Verbrauch noch einmal reduziert werden, ohne mit erhobenem Zeigefinger den Gästen die Freude am Hotelbadezimmer zu nehmen.



| | Dusche 5min | Dusche 10min | Vollbad Badewanne |
|-----------------------------------|-------------|--------------|-------------------|
| Sparduschkopf (7 Liter/min) | 35 Liter | 70 Liter | 150 Liter |
| normaler Duschkopf (15 Liter/min) | 75 Liter | 150 Liter | 150 Liter |

Tabelle: Wasserverbrauch beim Baden und Duschen (Quelle: www.augsburger-allgemeine.de/geld-leben/Wasser-Wasserverbrauch-Duschen-ist-nicht-immer-besser-als-Baden-id55733881.html)

Es gibt Duschbrausen, welche die Wassermenge anhand von Strahlreglern stark reduzieren oder Modelle zur Steuerung des Wasserdruckes. Beliebte sind sogenannte Perlatoren, die die Menge des durchfließenden Wassers reduzieren aber Luft beimischen – weniger Wasser, vollwertiges Duschenerlebnis.

Tropfende oder verkalkte Wasserarmaturen haben große Wasserverluste zur Folge. Eine regelmäßige Reinigung und Wartung, auch bei Warmwasseraufbereitungsanlagen, ist deshalb sinnvoll.

Wenn es noch gar keine Datenlage gibt bezüglich des Wasserverbrauchs (Spitzen oder Unregelmäßigkeiten, zum Beispiel), wäre ein erster Schritt immer das Verbauen von Zählern für Kalt- und Warmwasser, um überhaupt eine Diskussionsgrundlage zu haben und Bewusstsein herzustellen. Dabei sollten größere Verbrauchsstellen wie Küche, Wäscherei und Wellnessbereich einzeln erfasst werden.

Es kann sein, dass aufgrund der Gegebenheiten drastisch Wasser eingespart werden muss, zum Beispiel auf

Einsatz von Wasserspararmaturen

Hier wird gezeigt, wie ein wassersparender Perlator am Wasserhahn montiert wird.

www.youtube.com/watch?v=OKqUvZf-cjM

der Schutzhütte oder dem Campingplatz im Sommer. Hier empfiehlt es sich, zu Zeitreglern an den Duschen zu greifen und, durch Kommunikation über verschiedene Kanäle, die Gäste aktiv zu kurzem Duschen aufzufordern.

„Der Einsatz von Münzsystemen auf Schutzhütten kann den Wasserverbrauch stark in Grenzen halten.“

Stefan Perathoner
 Vorsitzender der HGV Fachgruppe „Schutzhütten Südtirol“



2.2.2 Abgetaucht

Duschen und Wasserhähne im Wellnessbereich sollten mit Strahlreglern und einer Zeitbegrenzung versehen werden. An diese Praxis sind die meisten Gäste ohnehin gewöhnt. Gerade große Wellnessbereiche benötigen viel Wasser – hier ist das Einspar-Potenzial demnach auch am größten. Das heißt aber nicht, dass wir auf Wellness verzichten müssen.

Schwimmteiche und Naturpools kommen unter gewissen Voraussetzungen (biologische Reiniger, Filteranlagen, etc.) auch ohne Chemie aus und bieten dem Gast ein naturnahes Wassererlebnis. Auch sollte der Trend der Natürlichkeit genutzt werden – in der Kommunikation kann der Mehrwert für die Besucher hervorgehoben werden.



📍 Gutes Beispiel eines Naturpools, Naturhotel Lüsnerhof – © Lüsnerhof (Gemeinde Lüssen)

✓ Viva con Agua

Ein gutes Beispiel ist der Ansatz von Viva Con Agua: ein Social Business Konzept, welches in Kapstadt seine Anfänge nahm und von dort in die Welt getragen wurde. In den Villa Viva Gasthäusern werden Teile des Gewinns in Projekte zum Thema Wasser investiert. Eine echte Inspiration, hier der Link zum neuesten Haus in Hamburg:

www.vivaconagua.org/news/social-business/villa-viva-ein-haus-baut-brunnen/



2.2.3 Am stillen Örtchen

Für Toiletten empfiehlt sich der Einbau von Spartasten. Ein herkömmlicher Spülkasten enthält gewöhnlich 6 bis 9 Liter Wasser, ältere Modelle sogar 9 bis 14 Liter.

Bei einer speziellen Spül-Stopp-Taste kann durch nochmaliges Drücken der Wasserschwall je nach Bedarf verringert werden, so können aus 9 Litern schnell 3 werden.

Bei der Zwei-Mengen-Spültechnik sind am Spülkasten zwei Tasten angebracht. Durch die Betätigung der Spartaste wird der Wasserschwall reduziert.



! Wussten Sie schon...

...was der Unterschied zwischen Weißwasser und Schwarzwasser ist? Als Weißwasser wird Regenwasser bezeichnet. Unter Schwarzwasser versteht man im Allgemeinen Abwasser aus Toiletten, Abflüssen usw., welches in privaten Haushalten sowie gewerblichen Betrieben entsteht.

Quelle: www.klimaland.bz/news/trinkwassersparen/



Dieses Verfahren kennt inzwischen jeder, jedoch sollte besonders bei den 'längst bekannten Dingen' in der Kommunikation sichergestellt werden, dass der Sinn auch verstanden und lieber die kleine Taste genutzt wird. Wir Menschen sind sehr gut darin, längst bekanntes nur halbherzig durchzuführen.

Gute Kommunikationsbeispiele sind der Aufkleber „Wasser ist kostbar - nutze es sorgsam“ von *Achtsam am Berg*, auch verwendbar in den Waschräumen von Hütten, oder personalisierte Aufkleber wie jener des Hotel „Das Gerstl“

Zudem spülen wir buchstäblich unser kostbares Trinkwasser die Toilette herunter – das muss doch klüger gehen! Ein richtig nachhaltiger Tipp: Regenwasser statt Leitungswasser zum Spülen verwenden. Über Regensammelanlagen und Umleitungen wird Regenwasser in den Spülkasten geleitet.



📍 Beispiel eines personalisierten Aufklebers – © Hotel „Das Gerstl“ (Gemeinde Mals)

✓ Beispiel für alternative Toiletten auf dem Berg

Unter folgendem Link wird gezeigt, wie eine Biotoilette gebaut wird und funktioniert.

www.bergwelten.com/a/wie-funktioniert-ein-huetten-klo



Egal ob Wasser-Spar-Taste oder Bio-Toilette: Chemikalien, Farbreste und andere Schadstoffe gehören nicht in der Toilette entsorgt. Eine fachgerechte Entsorgung ist unumgänglich, um den Wasserhaushalt und die Qualität unseres Grundwassers zu erhalten.

„Es gibt einige langfristige Maßnahmen, die in Betracht gezogen werden sollten:

- Einen Messtechniker die technischen Anlagen unter die Lupe nehmen lassen.
- Frage stellen: Aus welcher Zeit kommt die Technik in meinem Haus?
- Trinkwasseraufbereitungsanlagen - sind sie noch zeitgemäß und entsprechen sie den Hygienevorschriften? “

Harald Kraller

Obmann der Südtiroler Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechniker im LVH





2.3 Mit allen Wassern gewaschen

„Wir arbeiten zum Beispiel auch mit dem Farbleitsystem-System bei der Reinigung und können dadurch viel Wasser sparen.“

Brigitte Zelger
Inhaberin Hotel Pfösl (Gemeinde Deutschnofen)



Doch nicht nur der Wasserverbrauch der Gäste ist relevant – auch bei der Gestaltung der betriebsinternen Abläufe hat der Touristiker direkten Einfluss auf den Wasserverbrauch.



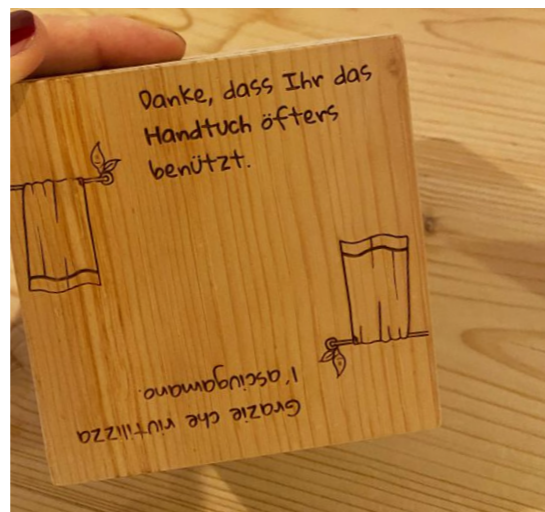
Beispiel eines Farbleitsystems bei Mikrofasertüchern – © Hotel Pfösl (Gemeinde Deutschnofen)

So sollte ein Handtuchwechsel zum Beispiel nur durchgeführt werden, wenn es ausdrücklich gewünscht wird. Dabei sollte auch immer an die Kommunikation gedacht werden – über Ressourcenmangel aufklären und die Gäste einladen, sich aktiv am Umweltschutz zu beteiligen.

Zusätzlich sparen dünnere Bademäntel Wasser- und Waschmittel sowie nach dem Waschen Energie für die Trocknung. Dabei sollte stets überprüft werden, ob die Geräte, die zum Waschen und Trocknen genutzt werden, technisch auf dem neusten Stand sind oder nachgerüstet werden können.

! Wussten Sie schon, dass...

...ein Farbleitsystem bei der Reinigung zum Einsatz kommen kann? Das HACCP-Farbleitsystem (HACCP steht für Gefahrenanalyse und kritische Kontrollpunkte) mit der Farbcodierung von Mikrofasertüchern über Schwämme, Mopps und Eimer soll die hygienisch einwandfreie Reinigung gewährleisten und dem Gast auch zeigen, dass man nicht nur Wert auf hochwertige Ausstattung legt, sondern auch einen hohen Anspruch bei Reinigung, Desinfektion und Pflege setzt.



Gutes Beispiel zum Handtuchwechsel – © Erlebnishotel Waltershof (Gemeinde St. Nikolaus im Ultental)



! Wussten Sie schon, dass...

...eine 10 Jahre alte Waschmaschine einen Wasserverbrauch von etwa 84 Litern pro Waschgang, eine 5 Jahre alte Maschine einen Verbrauch von rund 66 Litern hat und moderne Geräte im Schnitt mit rund 49 Litern auskommen?

Quelle: www.waschmaschine.net/wasserverbrauch/

Die beste Maschine nützt jedoch nichts, wenn das Personal nicht auch im richtigen Umgang geschult ist: Niemals eine halb befüllte Waschmaschine laufen lassen und das Wissen, wann Sparprogramme sinnvoll sind, sparen hier Wasser und bares Geld.

Auch die richtige Wahl der Reinigungsmittel ist zentral: welche Seife steht zum Händewaschen oder für die Duschen zur Verfügung? Welches Reinigungsmittel kommt in die Waschmaschinen? Es empfiehlt sich, ökologische Wasch- und Reinigungsmittel zu verwenden (der 'Blaue Engel' oder die 'Euroblume' als Zeichen, weisen auf besonders umweltschonende Produkte hin) und diese sparsam einzusetzen, um die Wasserqualität nicht zu belasten.

✓ Auf was Sie achten sollten

Es gibt viele Siegel, die auf ökologische Nachhaltigkeit hinweisen. Hier finden Sie weiterführende Informationen dazu.

www.blauer-engel.de/de

www.ecolabel.be/de/allgemein/das-eu-ecolabel

www.siegelklarheit.de/siegelverzeichnis/



2.4. Über den Tellerrand geschaut

Auch in der Küche gibt es viel Potenzial für Wassereinsparung. Die wichtigste Information ist sicher, dass Von-Hand-Spülen unter fließendem Wasser immer mehr Wasser verbraucht als das Spülen im voll befüllten Spülbecken oder mit modernen Spülmaschinen. Letztere müssen in Volllast betrieben werden, daher ist es wichtig ein Gerät zu haben, das dem Aufwand gerecht wird – nicht zu groß und nicht zu klein. Inzwischen gibt es Gastro-Produkte auf dem Markt, die interne Wasseraufbereitungssysteme haben und daher nur einen Bruchteil an frischem Weißwasser brauchen.



Fließendes Wasser



Spülbecken



Spülmaschine

Während die gleiche Menge Geschirr in der Spülmaschine nur 10-13 Liter braucht (je nach Modell), kostet es ganze 46 Liter es unter fließendem Wasser abzuspülen.

Tabelle: Wasserverbrauch beim Geschirrspülen

Quelle: www.br.de/radio/bayern1/inhalt/experten-tipps/umweltkommis-sar/geschirr-spuelmaschine-umwelt-100.html

✓ Wassersparen in der Gastronomie

Erfahrungsberichte zum Thema Strom- und Wassersparen in der Gastro-Praxis

www.gastroplus24.de/de/blog/strom-und-wasser-sparen





Genau wie bei der Waschmaschine, sollte auch in der Küche auf biologisch abbaubares Spülmittel (mit entsprechendem Siegel) zurückgegriffen und nur in den empfohlenen Mengen verwendet werden, da dies die Wasserqualität erhält. Auch Essensreste und Öl gehören nicht in den Abfluss. Ein Ölabscheider erleichtert die Abwasseraufbereitung, sodass dieses Wasser zum Beispiel wieder anderweitig eingesetzt werden kann.

Gerade wenn es wenig Wasser gibt und es nicht einfach aus der Leitung kommt, sind kreative Lösungen gefragt. In diesem Fall - häufig tritt er bei Schutzhütten auf - zahlt sich die Mehrfach-Aufbereitung des Wassers erheblich aus. Besonders Betreiber von Schutzhütten sollten deshalb auch diese Möglichkeiten in Betracht ziehen.

Neben dem Hinweis auf die Trinkwasserqualität des Leitungswassers, wie unter 2.1 angeführt, lassen sich auch weitere Maßnahmen ‚am Tisch‘ vornehmen. Wenn Wasser übrigbleiben sollte, kann es weiterverwendet werden: z.B. das Wasser der Eiswürfel zum Vorspülen von Großgeschirr oder Blumenwasser.

„Wassersparen ist das eine. Aber überhaupt erstmal Wasser haben das andere. Also gerade im Sommer, wo Wasserarmut herrscht, sorgsam damit umgehen.“

Stefan Perathoner
Vorsitzender der HGV Fachgruppe „Schutzhütten Südtirol“



2.5 Grüner Daumen

Die Touristiker sind bemüht, den Gästen auch rund ums Haus ein Stück Natur zu bieten. Dazu gehört auch eine ansprechende Gestaltung der Gartenanlagen und der Bepflanzungen. Und auch hier können wir einiges tun, um unser wertvolles Trinkwasser so effizient wie möglich einzusetzen. Es gibt verschiedene Forschungen, die sich mit dem Thema Wassersparen in diesen Bereichen beschäftigen und so immer mehr zusätzliches Wissen zur Verfügung stellen.

Am wichtigsten ist es, das was bereits ‚da‘ ist zu nutzen - Regenwasser auffangen und zur Bewässerung verwenden, statt Trinkwasser aus der Leitung zu verbrauchen.

Zudem sollten wir darauf achten, vermehrt standortgerechte, anspruchslosere und wenn möglich heimische Pflanzenarten einzusetzen. Das sorgt nicht nur für einen lokalen Bezug, sondern auch dafür, dass weniger Gießwasser benötigt wird.

„Schnelle Maßnahmen:

- Bewässerungsanlagen kontrollieren – keine undichten Stellen, keine Verluste. Hier darf nichts weglaufen!
- Regensensor für Bewässerungsanlage einführen.
- Bewässerung sollte an die Saison angepasst werden. Frühling braucht andere Wassermengen und Bewässerungszeiten als im Sommer oder Herbst. “

Stephan Kirchner
Obmann der Südtiroler Gärtnervereinigung



| Tageshöchsttemperatur °C | Wasserverbrauch [a] mm/Tag |
|--------------------------|----------------------------|
| > 30 | > 5 |
| 20 - 30 | 3 - 4 |
| 20 - 25 | 2 - 3 |
| 15 - 20 | < 2 |

[a] Diese Verbrauchswerte beziehen sich auf mehrstündige Tageshöchsttemperaturen. Sie werden relativiert durch Luftfeuchte und Luftbewegung

Tabelle: Wasserverbrauch von Rasenflächen
(Quelle: DIN 18035-2 – eigene Darstellung)

Wichtig ist auch wann gegossen wird – wenn es kühler ist, verdunstet weniger Wasser, bevor es in den Boden eindringt.

Nicht nur für den Balkon, sondern auch für den Garten gibt es Pflanzen, die deutlich weniger Wasser benötigen als andere. Ebenso haben die Zusammensetzung der Pflanzen und die Beschaffenheit des Bodens Einfluss auf den Wasserverbrauch. So können zum Beispiel große Baumkronen im Sommer Schatten spenden für kleinere Gewächse, die darunter stehen. Dieser Schatten verhindert nicht nur das ‚Verbrennen‘ der Pflanzen, sondern senkt auch die Temperatur.

| Eignung des Standorts | Wasserversorgung des Standorts | | | |
|--------------------------|---------------------------------------|--|---|-------------------------------------|
| | nass bis frisch | ziemlich frisch bis frisch | mäßig frisch bis mäßig trocken | trocken bis sehr trocken |
| sehr gut geeignet | SEr, WEr | Sei, TEi, BAh, WLi, SLi, Bi | Fö, Lä, TEi, BAh, SAh, FAh, HBU, WLi, SLi, Bi | Fö, TEi, SAh, FAh, HBU, WLi, Ki, Bi |
| gut geeignet | SEi, Es | Fi, Ta, Fö, Lä, Dgl, Bu, Es, SAh, FAh, HBU, Nb, SEr, WEr | Ta, Dgl, Bu, Es, SEi, Ki, Nb, WEr | Lä, SEi, BAh, SLi, Nb |
| bedingt geeignet | Fö, TEi, BAh, FAh, Ki, Nb | Ki | Fi | Dgl, BU, Es, WEr |
| nicht geeignet | Fi, Ta, Lä, Dgl, Bu, SAh, Fah, Ki, Nb | | SEr | Fi, Ta, SEr |

Die Baumarten werden wie folgt mit Buchstaben bezeichnet:

| | | | | | | | |
|-----|--------------------|-----|--------------|-----|-------------|-----|--------------------|
| Fö | Waldfähre | Bu | Buche | SAh | Spitzahorn | SEr | Schwarzerle |
| Lä | europäische Lärche | HBU | Hagebuche | FAh | Feldahorn | WEr | Weißerle |
| Fi | Fichte (Rottanne) | SEi | Stieleiche | Es | Esche | Bi | Birke (Hängebirke) |
| Ta | Weißtanne | TEi | Traubeneiche | SLi | Sommerlinde | Ki | Kirschbaum |
| Dgl | Douglasie | BAh | Bergahorn | WLi | Winterlinde | Nb | Nussbaum |

Anmerkung: Wegen des Ulmensterbens (Pilzbefall) sind die Berg- und Feldulme nicht aufgeführt.

Tabelle: Eignung verschiedener Baumarten je nach Wasserversorgung – Quelle: www.waldwissen.net/de/waldwirtschaft/schadensmanagement/trockenheit/baumartenwahl-bei-zunehmender-sommertrockenheit

„Meine drei Quick Wins sind die folgenden:

1. Regenwasser vor Ort verwenden – Wasserkreislauf herstellen.
2. Beschatten: Sitzmöglichkeiten, die von sommergrünen Pflanzen bedeckt werden, schaffen. Diese Pflanzen spenden Schatten im Sommer und verdunsten, bringen also Kühlung und lassen im Winter das Licht durch.
3. Boden nie offen liegen lassen – sondern begrünen oder abdecken.“

Helga Salchegger
Mitarbeiterin im Versuchszentrum Laimburg





Eine interessante Möglichkeit, das Kleinklima rund um den touristischen Betrieb vorteilhaft zu beeinflussen, sind Dachbegrünungen. Diese sind ein echtes Wundermittel und lösen gleich mehrere Probleme auf einmal. So kann zum Beispiel eine Dachbegrünung auch zu einer kühleren Terrasse beitragen.

Auch bei der Pflege des Gartens muss die Qualität des Grundwassers im Hinterkopf bleiben: Handelsdünger, chemische Pflanzenschutzmittel und Streusalz gelangen unweigerlich in den Wasserkreislauf und schaden dem Grundwasser. Hier sollte, wo immer es geht, auf natürliche und biologisch abbaubare Substanzen zurückgegriffen und natürlich nur soviel wie unbedingt notwendig verwendet werden.

Cs < 0,7 heißt, dass mit Dachbegrünung der Spitzenabfluss (Max. Abfluss) pro Sekunde und Quadratkilometer (l/s x km²) um mindestens 30 % verringert wird.

Grafik: Extensive Dachbegrünung, Leistungsdaten eines Quadratmeters
Quelle: Bundesverband GebäudeGrün e.V. – eigene Darstellung



📍 Gutes Beispiel einer Dachbegrünung – © Pergola Residence (Gemeinde Algund)

3. Zu guter Letzt...

Es ist von größter Wichtigkeit zu verstehen, dass es, um erfolgreich Wasser zu sparen, zwei Stoßrichtungen braucht:

- Wir brauchen die richtigen **Maßnahmen und Werkzeuge**.
- Wir müssen unser **Verhalten anpassen** – Gäste, Touristiker und Angestellte.

Nur wenn wir beides tun, haben wir eine echte Chance, dem Wassermangel entgegenzuwirken, der unsere schöne Heimat immer mehr bedroht.

VERGESSEN WIR ALSO NICHT...

- **...regelmäßige Kontrolle und Instandhaltung** der Wasserleitung zahlt sich aus. Defekte Leitungen stellen einen nicht unerheblichen Anteil am Trinkwasserverbrauch und somit der Betriebskosten dar. Es ist tatsächlich Wasser, das 'weg' läuft.

Info-Box

Sie wollen gerne Ihre Angestellten in diesem Bereich fit machen? Organisieren Sie einen speziellen Wassertag, an dem Sie auf bestimmte Sachverhalte aufmerksam machen, vielleicht mit einem Ausflug zur nächstgelegenen Trinkwasserquelle, in Absprache mit den lokalen Zuständigen.

Gehen Sie in Richtung Gamification und rufen Sie einen betriebsinternen Wettbewerb zum Wassersparen aus oder benennen Sie eine für dieses Thema verantwortliche Person im Betrieb.

„Bewerten Sie folgendes Zitat: „Nachhaltigkeit im Tourismus ist eine kulturelle Entwicklung, die Zeit braucht und die sich nicht erzwingen lässt.“

Nicht ganz, dem ersten Teil stimme ich zu. Mit dem zweiten Teil bin ich nicht einverstanden. Es wäre ideal, wenn wir die Nachhaltigkeit nicht forcieren müssten, aber tatsächlich glaube ich, dass wir keine Zeit haben für eine spontane Verhaltensveränderung ohne Top-Down-Maßnahmen. Wir sollten unangebrachtes Verhalten nicht zu leicht machen.“

Anna Scuttari
Mitarbeiterin Eurac Research Bozen



- **...die Menschen mitzunehmen**, dazu zählen sowohl alle Angestellten als auch die Gäste. Touristiker können hier Maßstäbe setzen und diesen Vorgang bewusst gestalten. Der Austausch mit anderen touristischen Betrieben ist immer wertvoll: Was funktioniert bei anderen? Wie haben sich bestimmte Maßnahmen ausgewirkt?

- **...bedachter Umgang** mit unseren wertvollen Ressourcen kommt allen zugute und schont sowohl die Umwelt als auch das Budget.



4. Quick Wins

„Nachhaltigkeit ist für uns ein Weg, auf dem wir erst kleine Schritte gegangen sind. Wenn mich Leute fragen, wo kann ich denn anfangen, dann sage ich, es ist immer wichtig zu wissen, wo man denn überhaupt steht. Wenn es darüber Klarheit gibt, dann kann ich mir auch Gedanken machen. Also erstmal: Bestandsaufnahme.“

Brigitte Zelger

Inhaberin Hotel Pfösl (Gemeinde Deutschnofen)



→ Trinkwasser

- Das Kommunikationspaket von *Achtsam am Berg* nutzen.
- Jeden Gast mit einer Flasche oder einem Krug Leitungswasser und einer entsprechenden Botschaft zum Thema Wasser sparen begrüßen.
- Für alle Angestellten wiederverwendbare, personalisierte Wasserflaschen aus Stahl oder Glas besorgen.
- Internen Fokus-Tag zum Thema Trinkwasser-Sparen organisieren.



→ Im Badezimmer

- Alle Zählerstände auf 'weglaufendes' Wasser überprüfen.
- Aufkleber auf kleine Spültaste an Toilette mit Hinweis zum Wassersparen anbringen.
- Ökologisch abbaubare Shampoos, Duschgels und Handseifen anbieten.
- In Schutzhütten den *Achtsam am Berg*-Kleber "Wasser ist kostbar – nutze es sorgsam." anbringen.



→ Mit allen Wassern gewaschen

- Waschmaschine immer in Vollbeladung laufen lassen.
- Optionalen Handtuchwechsel anbieten.
- Sparprogramme bei der Wäsche nutzen.
- Einen Standard beim Putzen einführen, wie das Farbleitsystem.



→ Überm Tellerrand

- Regenwasser aufbereiten und zum Vorspülen nutzen.
- Eis aus dem Weinkühler aufheben und wieder für Blumenbewässerung nutzen.
- Gemüse nicht unter fließendem Wasser, sondern im Wasserbad putzen.
- Wasser vom Salat waschen zum Blumengießen verwenden.



→ Grüner Daumen

- Darauf achten, dass Böden nicht offen liegen, sondern begrünt oder abgedeckt sind.
- Gießzeiten überprüfen und Wassermenge den Außentemperaturen anpassen.
- Bestehende Bewässerungssysteme auf defekte Stellen und somit auf 'weglaufendes Wasser' kontrollieren.
- Nächsten Frühling möglichst anspruchslose, standortgerechte und wo sinnvoll und möglich heimische Pflanzen in die Balkonkästen und im Gartenbereich einsetzen.

NÄCHSTER SCHRITT

Wenn jetzt das Gefühl entsteht: Das will ich!
Aber wo anfangen? Dafür gibt es zum Glück Profis.

Architekten, Sanitärtechniker und Landschaftsgärtner helfen gern bei der Optimierung. Auch das Gespräch mit Küchenchef und Angestellten lohnt sich: gemeinsam überlegen, wo Optimierungspotenzial liegt.

Sollte darüber hinaus Beratung nötig oder für einen Themenbereich noch kein Ansprechpartner vorhanden sein, gibt es einige Anlaufstellen. Thematisch finden Sie die beste Unterstützung bei den entsprechenden Verbänden.

- Trinkwasser und Badezimmer: www.lvh.it/handwerk-hautnah/gebaeudetechnik/heizungs-lueftungs-und-sanitaertechniker
- Tellerrand: Köcherverband <https://skv.org>
- Hotel und Gastronomiebetriebe allgemein: HGV www.hgv.it/de/
- Grüner Daumen: Südtiroler Gärtnervereinigung www.suedtiroler-gaertner.it/landschaftsgaertner.html

„Wasser sparen ist ein schwieriges und großes Thema. Deswegen überlegen auch der deutsche, italienische und österreichische Alpenverein gemeinsam, welche Maßnahmen sie hier anstoßen können, um die Wasserknappheit in den Griff zu bekommen.“

Georg Simeoni

Präsident Alpenverein Südtirol (AVS)



Kommen wir zum Schluss noch einmal zum Zitat vom Anfang zurück: **Es braucht die Technik UND den Menschen.** Nur gemeinsam können wir unser so wertvolles Trinkwasser aus der Leitung schützen. Dabei braucht es viele kleine Maßnahmen an vielen Orten, die insgesamt eine Welle erzeugen – um beim Wasser-Bild zu bleiben.

Machen wir die Welle – **packen wir es an.**

✓ Beispiel Bergsteigerdörfer

Ein Beispiel, bei dem die Zusammenarbeit aller Alpenvereine gut gelungen ist, sind die Bergsteigerdörfer. Mehr Informationen hierzu finden Sie unter folgendem Link.



www.bergsteigerdoerfer.org/12-0-Ueber-uns.html



5. Quellen

- Abfallvermeidungsmaßnahmen in Hotels (Zero Waste Austria)
- Berge bewegen (Leitfaden des Projektes *Achtsam am Berg* – IDM Südtirol, Landesabteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung, Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz)
- Garten.ch
- Gastro Plus24
- HGV – Südtirol
- Leitfaden zum naturnahen Umgang mit Regenwasser (Landesagentur für Umwelt)
- SEAB AG
- Selbst erhobene Interviews mit Expert:innen der Region
- Verbraucherzentrale Südtirol
- Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen
- Viva con Agua
- Waldwissen.net
- Wasser in der Hotellerie (Österreichische Hotelierversammlung)



Achtsam am Berg
Rispetta la montagna
Respetea la montes
Respect the mountain

IDM INNOVATORS.
DEVELOPERS.
MARKETERS.

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN
SÜDTIROL

DOLOMITI
DOLOMITES
DOLOMITES



FONDAZIONE UNESCO

Originaltitel:

Trinkwasser sparen leicht gemacht
Kleine Tipps mit großer Wirkung für
touristische Betriebe

Erscheinungsjahr:

2023

Erscheinungsort:

Bozen, Südtirol

Herausgeber:

IDM Südtirol / Landesabteilung Natur,
Landschaft und Raumentwicklung-
Koordinationsstelle Dolomiten UNESCO
Welterbe

Projektmensetzung:

Felix Pliester, Lumanaa GmbH & Co KG
Juliana Rink, Lumanaa GmbH & Co KG
Manuel Immler, Lumanaa GmbH & Co KG